

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica
Herausgeber: Keramik-Freunde der Schweiz
Band: - (1963)
Heft: 62

Vereinsnachrichten: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsnachrichten

Die Jahresversammlung in Nyon vom 26./27. Oktober 1963

Dank unserem Mitglied Herrn Dr. E. Pelichet, Stadtrat von Nyon und Konservator des Schlossmuseums, konnte die diesjährige Jahresversammlung im Schloss Nyon abgehalten werden. Der Präsident, Herr Sammet, eröffnete die Zusammenkunft, indem er alle Anwesenden (an der Jahresversammlung nahmen 74 Mitglieder teil) herzlich willkommen hiess. Speziell begrüsste er die Herren Rossire aus Genf, Dr. Speiser aus Basel, O. Meyer vom Stedelijk Museum Amsterdam, A. Müller aus Münster/Westfalen und Frau Essberger aus Hamburg. Frau E. de Puoz aus Vaglio und Herr E. Kramer aus Fulda hatten sich für ihr Nichterscheinen telegraphisch entschuldigt. Die Antiquare konnten wegen der gleichzeitig in Bern abgehaltenen Antiquitätenmesse nicht teilnehmen.

Die Tagesordnung enthielt folgende Traktanden: 1. Bericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 1962/63; 2. Kasenbericht; 3. Wahlen; 4. Jahresbeitrag und Aufnahmegerühr; 5. Tagungsort der Jahresversammlung 1964.

1. Jahresbericht des Präsidenten:

«Das Vereinsjahr 1962 begann mit der von Herrn Dr. Dietschi ausgezeichnet organisierten Pfingstfahrt. Alle Teilnehmer waren begeistert, dass sie in den wenigen Tagen so viel Interessantes und Schönes von Holland sehen durften und dass sie in Amsterdam von den holländischen Sammlern so freundschaftlich aufgenommen wurden.

Ein weiterer grosser Erfolg war die Europareise der amerikanischen Keramik-Sammler. Nach einer grossen Zahl von provisorischen Anmeldungen war zwar die Teilnehmerzahl bedenklich zusammengeschrumpft. Doch dank der geschickten Organisation von Herrn Dr. Dietschi und der grosszügigen Gastfreundschaft unserer Mitglieder, konnten die amerikanischen Freunde die schönsten Sammlungen von Deutschland, der Schweiz und Frankreich sehen. Dass die landschaftlichen Schönheiten und auch die Gaumenfreuden nicht vergessen wurden, versteht sich fast von selbst. Auch für uns wurde die Reise zu einem grossen Erfolg, nahmen doch von unseren Mitgliedern viele etappenweise daran teil. So fanden sich die Gleichgesinnten, von derselben Sammler-Leidenschaft beseelt; Bekanntschaften wurden angebahnt, Freundschaften aufgefrischt; Neueintritte wurden angemeldet. Mit einem Wort: Für unsern Verein bedeutete diese Reise eine wertvolle Bereicherung, und allen jenen, die durch grosszügige Einladungen zum Erfolg beigetragen haben, sei unser wärmster Dank ausgesprochen. Insbesondere möchten wir auch unserem hochverehrten Herrn Dr. Dietschi von Herzen danken, dass er mit einem unend-

lich grossen persönlichen Einsatz eine so wundervolle Reise zustande gebracht hat.

Wie Sie dem Mitteilungsblatt vom Oktober 1963 entnehmen können, haben wir die geschenkte Bibliothek Oberer mit unserer schon bestehenden Bibliothek vereint. Diese Bücher stehen nun im Lesesaal des Landesmuseums Zürich zur Verfügung oder können mit wenigen Ausnahmen nach Hause bestellt werden. In verdankenswerter Weise hat sich Herr Dr. R. Schnyder vom Landesmuseum als Bibliothekar zur Verfügung gestellt. Auch hat der Vorstand beschlossen, dass Reklameprospekte für Bücher dem Mitteilungsblatt nur dann beigelegt werden dürfen, wenn der Verlag ein Gratisexemplar dieses Buches in die «Bibliothek Oberer» stiftet. Gleichzeitig möchte ich unsere Autoren bitten, von ihren neu erscheinenden Büchern oder Arbeiten unserer Bibliothek zwecks Vervollständigung ein Exemplar zu schenken.

In den vergangenen 21 Monaten haben vier Vorstandssitzungen in Sursee, Olten, Baden und Aarburg stattgefunden. Dabei wurde u. a. folgendes beschlossen:

1. Eingliederung der «Bibliothek Oberer».
2. Der Redaktor soll für seine grosse Arbeit ab Januar 1963 pro Mitteilungsblatt Fr. 500.— plus Spesenvergütung erhalten.

3. Unser verehrter Redaktor Paul Schnyder von Wartensee, der seit drei Jahren ganz allein das Mitteilungsblatt herausgegeben hatte, musste sich im Februar 1963 plötzlich einer Augenoperation unterziehen. Es ist ihm deshalb nicht mehr möglich, die Redaktion allein zu leiten. Für die immense Arbeit, die er während all der Jahre geleistet hat, sei ihm auch hier der wärmste Dank ausgesprochen.

Die Redaktion des Mitteilungsblattes setzt sich nun folgenderweise zusammen:

Herr Dr. R. Schnyder, Zürich, als Redaktor	}	redaktionelle Mitarbeiter
Frau Dr. Hedinger, Wohlen		
Herr Dr. Pélichet, Nyon		
Herr Paul Schnyder von Wartensee, Luzern		

Die Ceramica-Stiftung Basel hat uns den Betrag von Fr. 8929.— für das Mitteilungsblatt Nr. 56, d. h. den Registerband, geschenkt. Ich möchte auch hier dieser Stiftung danken, dass sie immer wieder mithilft, unsere schönen und wissenschaftlich wertvollen Mitteilungsblätter herauszugeben.

Im vergangenen Jahr liefen neben den ordentlichen Mitgliederbeiträgen auch freiwillige Beiträge im Totalbetrag von Fr. 550.— ein. Ich möchte auch diesen zum Teil ungenannten Spendern ganz herzlich danken; auch sie tragen dazu bei, das künstlerische und wissenschaftliche Niveau unseres Mitteilungsblattes zu halten.

In Vorbereitung ist ein neues Mitgliederverzeichnis, welches auf Weihnachten erscheinen wird. Frau Dr. Hedinger

hat sich in grosszügiger Weise bereit erklärt, es dem Verein zu schenken. Ich möchte ihr schon jetzt den herzlichsten Dank aussprechen. Fräulein Brodbeck wird die grosse Arbeit auf sich nehmen, das Verzeichnis neu aufzustellen.

Durch den Tod wurden uns leider folgende Mitglieder entrissen:

Frau Dr. Margrit Bosch, Zollikon
 Herr Otto Buel, Luzern
 Herr Charles Ineichen, Oberrieden
 Herr Arthur Lane, London
 Herr A. Martinet, Genf
 Herr E. Müller-Stimes, Hamburg
 Herr M. Oppenheim, Mainz
 Herr Willy Schnell, Stuttgart
 Frl. Dr. Ida Somazzi, Bern
 Herr Arthur Zell, Köln

Der Keramikverein wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Wie Sie aus dem Mitteilungsblatt Nr. 61 ersehen, wird zu Ehren des verstorbenen grossen Keramikforschers Arthur Lane eine Erinnerungsstiftung eröffnet. Da Arthur Lane auch in unseren Kreisen sehr bekannt und geschätzt war, möchte ich unsere Mitglieder auf diese Stiftung aufmerksam machen.

Der Verein zählt 527 Mitglieder per 30. September 1963. Zum Schluss möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich das Präsidium niederlege. Ich habe diese Würde gerne getragen, und ich freute mich jedesmal, wenn ich mit dem Vorstand oder dem ganzen Verein zusammentreffen durfte. Ich habe bei unseren Zusammenkünften und Fahrten viel Schönes und Wertvolles gesehen und erlebt und manch interessante Bereicherung erfahren. Doch wird die berufliche Belastung immer drückender, der Personalmangel immer grösser, und ich sehe keinen anderen Ausweg, als mich auf das Wesentliche, das Berufliche, zu beschränken. Ich bin froh, mein Präsidium mit gutem Gewissen niederlegen zu können, da wir in Herrn Dr. Felber einen wertvollen Menschen und ausgezeichneten Porzellankenner gefunden haben, der sich bereit erklärt hat, in Zukunft die Geschicke des Vereins in seine Hände zu nehmen. Den Mitgliedern des Vorstandes, die mir stets hilfsbereit zur Seite gestanden haben, möchte ich noch meinen allerherzlichsten Dank aussprechen und Ihnen allen, dem ganzen Keramikverein, möchte ich danken, dass Sie mir immer so viel Wohlwollen und Freundlichkeit entgegengebracht haben. Ich wünsche dem Keramikverein weiterhin gutes Gedeihen und positive Zusammenarbeit und hoffe, selber möglichst oft, wenn auch nicht als Präsident, dabei sein zu dürfen.»

Der Bericht wurde mit dem herzlichsten Dank für alles, was der Präsident während seines Präsidiums für den Verein getan hat, entgegengenommen und gebilligt.

2. Kassenbericht 1962:

Summarische Einnahmen

Postcheckguthaben 1. Januar 1962	Fr. 16 787.94
Mitgliederbeiträge 1962	Fr. 14 580.03
Eintrittsgebühren	Fr. 320.—
Freiwillige Beiträge	Fr. 553.—
Verkauf von Mitteilungsblättern	Fr. 734.99
Diverse Einzahlungen, Reisekosten	Fr. 20 440.55
	Fr. 53 416.51

Summe aller Ausgaben

Kosten der Mitteilungsblätter	Fr. 15 355.65
Drucksachen, Porti	Fr. 1 067.30
Reisekosten	Fr. 20 343.10
Repräsentation, Vereinsanlässe	Fr. 163.15
Rückzahlung von Beiträgen	Fr. 147.75
	Fr. 37 076.95
Postcheckguthaben 1. Januar 1963	Fr. 16 339.56
	Fr. 53 416.51

Bilanz per 1. Januar 1963

Bibliothek	Fr. 1.—
Clichés und Mitteilungsblätter	Fr. 1.—
Register der Mitteilungsblätter	Fr. 1.—
Postcheckguthaben	
1. Januar 1963	Fr. 16 339.56
Ausstehende Mitgliederbeiträge	
31. Dezember 1962	Fr. 3 024.—
Zuliefernde Mitteilungsblätter	
3 Stück	Fr. 15 000.—
Vereinskosten 1963	Fr. 2 000.—
Aktivsaldo	Fr. 2 366.56
	Fr. 19 366.56
	Fr. 19 366.56

Die Kassiererin Frau Leber weist darauf hin, dass heute, nach Ablauf von drei Vierteln des Jahres, noch die Beiträge von 26 Mitgliedern ausstehend sind.

Die Rechnungsrevisoren Herren Segal und Bieder haben die Rechnungen und alle Belege geprüft und richtig befunden.

Dem Antrage von Herrn Professor Dr. Albrecht folgend, gibt die Versammlung dem Vorstand und der Kassiererin volle Décharge für ihre Geschäftsführung.

3. Wahlen:

An Stelle des als Präsident zurücktretenden Herrn Sammet wurde einmütig Herr Dr. med. René Felber, Kilch-

berg/Zürich, gewählt und der Vorstand wie folgt bestellt:

Vizepräsidentin: Frl. Dr. med. Felchlin
Kassiererin: Frau Elys Leber-Stupanus
Schriftführer: Herr Paul Schnyder von Wartensee
Beisitzer: Frl. J. Brodbeck
Herr Dr. Erich Dietschi
Frau Dr. G. Hedinger-Koch
Herr Max Hoffmann
Herr Walter Lüthy
Herr Dr. E. Pelichet
Herr Dieter Sammet
Herr Marcel Segal
Herr Dr. Rud. Schnyder

4. Jahresbeitrag und Aufnahmegebühr:

Die Versammlung stimmte dem Antrag von Herrn Sammet zu, den Mitgliederbeitrag und die Aufnahmegebühr für das neue Jahr unverändert bei Fr. 30.— bzw. Fr. 20.— zu belassen. Inskünftig sollen die Jahresbeiträge aber zu Beginn eines Kalenderjahres und nicht schon ein Vierteljahr zuvor erhoben werden.

5. Tagungsort der nächsten Jahresversammlung:

Da die Möglichkeiten zur Besichtigung privater Keramik-Sammlungen in der Schweiz begrenzt sind und nicht über Gebühr ausgenützt werden dürfen, sollen die Jahresversammlungen wie in früheren Jahren von Zeit zu Zeit im Ausland tagen. Herr Dr. Dietschi schlägt vor, die nächste Vereinsversammlung anlässlich der Pfingstfahrt nach Belgien in Brüssel abzuhalten. Er verspricht sich von einer Reise nach Belgien eine künstlerische und menschliche Bereicherung unserer Beziehungen. Das Programm sieht in grossen Zügen vor:

16. 5. (Samstag): Abreise in Schlafwagen nach Lüttich, wo unser Mitglied Herr Dr. Delattre zu Hause ist.

17. 5. (Sonntag): mit Autocar nach Brüssel.

18. 5. (Montag): Brüssel.

19. 5. (Dienstag): Gent und Brügge, zurück nach Brüssel und von dort mit Schlafwagen nach Basel.

*

Überleitend zum nichtgeschäftlichen Teil der Zusammenkunft, gab Herr Dr. Pelichet eine kurze, brillante Einführung zu der im Schloss beherbergten Ausstellung über die im Jahre 1781 von Jacques Dordt gegründete Porzellanmanufaktur Nyon und ihre Erzeugnisse; nachher lud er zur Besichtigung der Sammlung ein. Zum Folgenden schreibt Herr Dr. E. Dietschi (wir geben seinen Bericht in deutscher und französischer Fassung wieder):

Jahresversammlung in Nyon und Genf 26./27. Oktober 1963

Es war sicher eine glückliche Idee, unsere Zusammenkunft wieder einmal ins Pays Romand zu verlegen: Alte Bande wurden neu geknüpft, Entdeckungen keramischer Art gemacht, und dazu entfaltete jener gesegnete Flecken Erde in der goldenen Herbstsonne seinen ganzen Charme.

Schon die Art, wie die Municipalité de Nyon, der unser Freund Dr. Pelichet an oberster Stelle angehört, sich als Gastgeber gewährte, war von grösster Liebenswürdigkeit. Der Respekt einflössende Gerichtssaal des ehrwürdigen Schlosses war mit riesigen Blumensträussen aufgehellt, was bereits eine Atmosphäre des Willkommens schuf. Die Einführung von Dr. Pelichet, wie gewohnt ein Meisterwerk von Wissen und Formulierung, war so packend, dass uns das Musée de Nyon schöner als je erschien mit seinem geschickt verwendeten Gegensatz der wuchtigen Räume und des zierlichen Inhaltes. (Das Museum ist übrigens bei diesem Anlass durch Mme M. Rodell mit einer schönen, noch fehlenden Tasse beschenkt worden.) Und dann stieg natürlich die Stimmung im Schlosskeller beim spritzigen Ehrenwein auf den Höhepunkt, eine passende Vorbereitung auf das feine Nachtessen im «Beau-Rivage». Im Hotel «Méropol» zu Genf fanden wir dann die sorgfältig geführte Hotelerie besten Schweizer Stils, wie sie leider selten mehr zu treffen ist.

Ein strahlender Morgen gab der Villa Fleur d'Eau von M. J. Salmanowitz in Versoix das passende Licht. Der See glänzte zwischen den Baumgruppen des riesigen Parks herauf. Wir durchschritten, geführt von den Herren Dr. L. Reffous und P. Rossire die gepflegten Räume, in denen in jahrzehntelanger Sammeltätigkeit, an der unsere Führer massgebend beteiligt waren, erlesene Kunstschatze vereinigt worden sind: Mobiliar, die Grossen der Genfer Malerei, vor allem Liotard, die feinsten Miniaturen, Schweizer Silber und natürlich im besonderen Porzellan, Nyon und Genf in seltenster Vollkommenheit. Ein fürstliches Buffet bildete den Abschluss des schönen Empfanges.

Von der Kollektion von Dr. h. c. H. Reynaud erwarteten wir viel, schon auf Grund seiner Bücher, aber beim Anblick dieser Spitzenprodukte von Moustiers und Marseille wird mancher zu einer höheren Schätzung der Fayence bekehrt worden sein. Welch bizarre Einfälle bei Moustiers, dieser weltabgeschiedenen Manufaktur in der wilden Schlucht des Verdon, im tiefsten Südfrankreich. Welch gewagte Dekors, wie z. B. die meisterhaft dargestellten Fische, und welch herrliche Farben bei den Fayencen von Marseille. Für alles war M. Reynaud ein temperamentvoller, wissender und witziger Interpret. Als wir nochmals einen Cocktail serviert bekamen, mochten einige unserer Damen kaum mehr an das Mittagessen denken. Aber in der «Perle du

Lac» konnten sie dem «repas succulent» doch nicht widerstehen.

Schlusspunkt war dann die Besichtigung der Ariana, eingeführt von Dr. Pelichet, geführt von ihm und unseren Genfer Freunden. Ein unerschöpflicher Reichtum, eine Überfülle ist hier aufgestapelt. Sie wird erst zu ihrem Recht kommen, wenn die Reorganisation beendet ist, welche aus diesem Museum eines der wichtigsten der Welt machen wird, wie dies die neuen Säle schon zeigen.

Die Verdankungen an unsere liebenswürdigen Gastgeber und an unsern abtretenden Präsidenten D. Sammet waren zugleich die «Jungfernreden» unseres neuen Präsidenten Dr. René Felber. In charmantem Französisch dargeboten, wurden sie sehr sympathisch aufgenommen. So war sicher der Eindruck aller Heimkehrenden der eines grossen Erlebnisses und einer guten Vorbedeutung für die Zukunft unseres Vereins.

Erich Dietschi

*

*Assemblée annuelle à Nyon et à Genève
le 26/27 octobre 1963*

C'était certainement une bonne idée de tenir notre assemblée en Romandie: Les vieux liens ont été renforcés, nous avons fait de vrai découvertes céramiques, et comme décor ce paysage bénit du Léman montrait tout son charme dans le soleil doré d'automne.

La façon déjà dont la Municipalité de Nyon — notre ami Dr Pelichet en est le membre le plus important — se présentait comme hôte était de la plus grande amabilité. La salle du tribunal dans le château vénérable était décorée de bouquets gigantesques, ce qui créa déjà une atmosphère de bienvenue. L'introduction par le Dr Pelichet, comme toujours un chef-d'œuvre oratoire, fut tellement saisissante, que le musée nous sembla plus beau que jamais avec son contraste habilement employé des structures lourdes et du contenu délicat. (A cette occasion une tasse d'un joli décor pas encore représenté a été donnée comme cadeau au musée par Mme Marthe Rodell.) Il va sans dire que l'ambiance monta sensiblement avec le vin d'honneur pétillant, le meilleur apéritif pour le repas excellent à l'hôtel « Beau-Rivage ».

A l'hôtel « Métropole » à Genève nous trouvâmes cette hôtellerie soigneusement tenu du meilleur style suisse, devenu si rare aujourd'hui.

Un matin rayonnant donna à la villa « Fleur d'Eau » de M. J. Salmanowitz à Versoix son meilleur éclat. Le lac brillait entre les groupes d'arbres du parc immense. Guidés par les MM. Dr L. Rehfous et P. Rossire nous passâmes dans les intérieurs cultivés où sont présentées des chef-

d'œuvres collectionnés pendant des dizaines d'années avec la compétente collaboration de nos guides: mobilier, peintures des artistes genevois, surtout Liotard, miniatures les plus fines, argenteries suisses et avant tout naturellement les porcelaines de Nyon et de Genève, des pièces d'une rare perfection. Un buffet princier forma la fin de cette belle réception.

Nous attendions beaucoup de la collection du Dr h. c. H. Reynaud, a juger d'après ses livres, mais l'aspect de ces produits exceptionnels de Moustiers et de Marseille aura converti nos membres à une plus grande appréciation de la fayence. Quelles idées bizarres chez ce Moustiers, provenant de ce village perdu dans les gorges sauvages du Verdon au Midi de la France. Quels décors osés (comme par exemple les poissons morts) et quelles couleurs délicates sur les fayences de Marseille, M. H. Reynaud en était l'interprète plein de tempérament, de connaissance et de bonne humeur. Lorsque nous recevâmes de nouveau un coctail quelques unes de nos dames se trouvèrent incapables de penser encore à un déjeuner. Mais à la « Perle du Lac » elles ne purent pas résister à ce repas succulent.

Point final: la visite de l'Ariana, introduite par le Dr Pelichet, guidée par lui et les autres amis genevois. Une richesse et une abondance inouïe sont amassées ici. Ces pièces recevront leur éclat seulement lorsque la réorganisation sera finie ce qui fera de ce musée un des plus importants du monde, comme le démontrent les nouvelles salles.

Les remerciements à nos hôtes aimables et à l'ancien président D. Sammet furent prononcés par notre nouveau président, le Dr René Felber, en français charmant et reçus bien sympathiquement. Certainement toute l'assemblée en rentrant eut l'impression d'un grand évènement, de bonne augure pour l'avenir de notre société.

Unsere nächsten Vereinsreisen

1. Ostasien—Japan, 24. März bis 20. April 1964

Kosten Fr. 7910.—.

Bombay—Hongkong—Tokio. Grosse Japanrundfahrt.

Manila—Bangkok—Colombo.

Eine Studienreise mit besonderer Berücksichtigung der Keramik. (Selbstverständlich werden wir besonders mit japanischen Keramikfreunden Kontakt aufnehmen.) Damit geht ein schon lange gehegter Wunsch von Mitgliedern in Erfüllung, nach einigen Schwierigkeiten mit dem Datum, den besten Fluglinien usw., weshalb die Reise an der Jahresversammlung noch nicht offiziell angekündigt werden konnte.